

St. Peters Kolonie.

Am vergangenen Sonntag trat ein neuer Fahrplan der C.N.R. in Kraft. Nach demselben verlassen jetzt die westwärts gehenden Züge Winnipeg täglich um 7 Uhr 10 Min. abends, passieren Münster um 11 Uhr 35 Min. vormittags und kommen am nächsten Morgen 6.15 in Edmonton an. Ostwärts gehende Züge verlassen Edmonton um 9 Uhr 10 Min. abends, passieren Münster um 3 Uhr 40 Min. nachmittags und kommen in Winnipeg am nächsten Vormittag um 10 Uhr 15 Min. an.

Man verfehle nicht, sich bei dem großartigen Picnic zum Besten der neuen Kirche am Dominientag (1. Juli) in Münster einzufinden.

Herr F. J. Lange, der sich um das Zustandekommen der St. Peterskolonie sowie auch der St. Josephskolonie große Verdienste erworb, besuchte dieser Tage Münster. Er war von seiner jetzigen Heimat Battleford gekommen, um der silbernen Hochzeit seiner Schwiegereltern Herrn und Frau Beckmeister, in der M. Himmelfahrtsgemeinde am vergangenen Samstag beizuwohnen.

Wie wir vernehmen, hat Herr John Schäffer von Humboldt sein Fleischergeschäft an die Gebrüder Turcotte von St. Benedict ausverkauft.

Wir lenken die Aufmerksamkeit von Baumeistern auf das Gesuch um Angebote für den neuen Kirchenbau in Münster, welches an anderer Stelle erscheint. Die Kirche soll eine der größten und schönsten in Saskatchewan werden und eine Zierde bilden nicht nur für Münster sondern auch für die ganze St. Peters Kolonie.

Wer einen Beitrag spenden möchte, um zur Organisation einer Vereinigung aller deutschen Katholiken Saskatchewan mitzubelfen, ist freundlichst ersucht, denselben entweder an den Schatzmeister des Komitees, Herrn G. Schäffer in Humboldt oder an den hochw. Prior Bruno in Münster einzusenden. Der Empfang wird im „St. Peters Bote“ quittiert werden.

Herr G. Multerer von Münster, der kürzlich seine Heimstätte mit Einrichtung 4 Meilen von Münster für \$3650 verkaufte, beabsichtigt sich bald nach Wisconsin zu begeben.

Trotz des späten Frühjahrs sind jetzt die Aussichten für eine gute Ernte in Saskatchewan ausgezeichnet. Wir haben geradezu ideales Wachs- und Getreide; Tage mit warmem Sonnenschein wechseln ab mit Gewitterschauern und von Tag zu Tag kann man den Fortschritt im Wachstum der Feldfrüchte wahrnehmen.

Am letzten Samstag fand in der Landoffice zu Münster eine Versammlung von Delegaten aus allen Teilen der St. Peterskolonie statt, um über Gründung von deutschen, katholischen Vereinen zu beraten. (Siehe an anderer Stelle des Blattes.)

Am 1. Juli, ein großartiges Picnic, zwölf Meilen südlich von Bruno zum Besten der neuen St. Beda Kirche nahe bei der Heimstätte des Herrn Koob. In nächster Woche werden in Münster drei Hochzeiten stattfinden. Die glücklichen Paare sind: Am Montag; John Gehlen mit Elisabeth Reck. Am Dienstag werden getraut um 9 Uhr vormittags Arnold Dank von Annenheim u. Franziska Hoffmann; am gleichen Tag um 10 Uhr Michael Pollreis und Theresia Maria Puls.

In St. Gregor werden am nächsten Montag durch hochw. P. Peter, O.S.B., getraut: Kilian P. Stollenwerk und Katharina Foubhe.

Am letzten Dienstag wurde auf dem Friedhofe zu Münster ein Kind des Herrn Steffen begraben.

Am 24. Juni, Picnic in Dana zum Besten der neuen St. Maurus Kirche.

Die neue Kirche in St. Gregor ist unter Dach, am nächsten Sonntag wird in derselben zum erstenmale Gottesdienst abgehalten werden.

John Schmitt von Münster hat auf dem Wege von Buus' Farm S. 20, T. 36 R. 21 nach Münster am 16. oder 17. Mai \$75.00 verloren. Der ehrliche Finder ist gebeten diese Summe gegen

Chrysostomus wurde mit der Seelsorge betraut, der auch seither jeden Monat Gottesdienst im Hause des Herrn Johann Konrad hielt. Die neue Kirche steht auf dem S. W. 1 von S. 14 T. 39 R. 18. Die erste Taufe in dieser Gegend war am 8. Juni 1905. Das Kind erhielt den Namen Anna Maria Pilon.

Die erste Taufe nach Errichtung der Mission war im Hause des Herrn Konrad am 25. März 1906; das Kind erhielt den Namen Robert Jos. Lodinger. Da dieses Township in dem nordöstlichen Ende von der Kolonie ist und daher auch am weitesten von Koster entfernt, und viele, denen hier eine Heimstätte von der C. S. Gesellschaft gesichert war, es nicht der Mühe wert erachteten, zu kommen, so kam das meiste Land in die Hände von Andersgläubigen. Diese kamen in Scharen, als die C. N. Eisenbahn durch die Kolonie gebaut wurde.

Katholiken konnten nicht so schnell kommen. Der Katholik hat die Pflicht, zu prüfen, ob dort, wo man ihm Land

Ver. Staaten.

Washington. Die Regierung der Ver. Staaten hat das Anerbieten Frankreichs, dem zwischen England, Frankreich und Japan geschlossenen Bund beizutreten, dankend abgelehnt. Der vorgebliche Zweck dieses Bundes ist, den jetzigen Besitzstand in Ostasien zu garantieren, besonders eine Aufteilung Chinas zu verhindern. Diese Absicht wird aber durch den Umstand verdächtig, daß an Deutschland keine Einladung erlassen worden ist, dem Bunde beizutreten, das doch aktuelle Interessen in China zu vertreten hat. Die Folgerung ist demnach naheliegend, daß der Plan dahingeht, Dispositionen in Ostasien zu treffen, von denen Deutschland ausgeschlossen sein soll und sie wird durch die Einladung an die Ver. Staaten geradezu bestätigt, denn wenn diese dem Bunde und dessen Plänen beitreten, wäre eine solche Übermacht geschaffen, daß Deutschland dagegen nicht aufkommen könnte. Es kann daher nur die höchste Befriedigung gewähren, daß die Regierung der Ver. Staaten dankend abgelehnt hat. Damit bekundet sie die einzig richtige Anschauung, daß die Interessen der Ver. Staaten identisch mit denen Deutschlands sind u. zwar in der Weise, daß beide Länder keine besonderen Vorteile in China erstreben und auch nicht gestatten werden, daß andere sie erlangen. Wenn die europäischen Mächte ihr Kesseltreiben gegen Deutschland fortsetzen, so können sie damit nur bewirken, daß die Uebereinstimmung zwischen den Ver. Staaten und Deutschland die Gestalt eines Gegenbündnisses annimmt.

— Einer Statistik zufolge, welche in dem „Agents Record“ der „Travelers Insurance Co.“ erscheint, sieht das Jahr 1906 in den Ver. Staaten in Bezug auf gewaltsame Todesfälle unerreicht da. Nach dieser Statistik sind im genannten Jahre in den Ver. Staaten durch Automobile nicht ganz 500 Menschen umgekommen; 1,184 verloren in brennenden Gebäuden ihr Leben, 2,985 ertranken. Durch Explosionen wurden 623 getötet. Einstürzende und eingefallene Häuser haben 483 getötet. 599 Menschen wurden in Minenunfällen getötet, 700 in Wirbelstürmen, 205 starben durch den Blitz, während durch elektrische Schläge 176 umkamen. Durch die zufällige Entladung von Schießwaffen wurden 600 getötet und genau so viele Menschen verloren durch Elevatoreunfälle ihr Leben. Auf den öffentlichen Straßen kamen 7,000 Fußgänger um, und 5,000 wurden durch Zugspanne (teams) getötet. Durch Unfälle auf dem Ozean sind im Jahre 1906 2,193, und durch Unfälle auf den großen Seen 185 Leben verloren gegangen. Bei Jagdunfällen sind 74 Menschen getötet worden und völlig 34,000 kamen mitten in ihrer Tagesarbeit um. Die Zahl der Verletzungen stellt sich selbstverständlich bedeutend höher als die der Todesfälle, da nicht weniger denn 60,000 Menschen verstümmelt wurden und entweder Hände, Füße, Beine, Arme oder ihr Augenlicht verloren.

Dominiontag 1907

Die katholische Gemeinde von Münster, Sask., hat schon längst beschlossen zum Besten ihres Kirchenbaues eine großartige Festlichkeit zu veranstalten. Daher wird ein

Großartiges Picnic

...am ersten Juli...

nahe dem Kloster abgehalten werden. Die Frauen der Gemeinde servieren daselbst

köstliche Mahlzeiten

.....für.....

Unterhaltungen aller Art

wird reichlich gesorgt werden, wie Wettstichen, Wettrennen, Sackrennen, Ballspiele, usw., usw.

Preise für die Gewinner. Erfrischungen vorzüglichster Art und die feinsten Zigarren werden dargeboten

Kommt Einer, kommt Alle

und verbringt einen recht angenehmen Tag mit dem Bewußtsein, zugleich bei einem guten Werke mitzuhelfen. Jedermann ist freundlichst eingeladen

Das Komitee.

Belohnung dem Eigentümer zurückzugeben.

Wenn Sie das beste und billigste Land in der St. Peters Kolonie wünschen so wenden Sie sich an P. M. und J. S. Briß, Münster, Sask.

Korrespondenzen.

Spalding, Sask., den 13. Juni. — Letzten Sonntag den 9. Juni konnten wir zum ersten mal seit wir hier sind einem Hochamte beiwohnen. Dies war zugleich der erste Gottesdienst in der neuen Kirche. Ein Kleriker, Fr. Plazibus, war mit unserm Seelsorger von Münster gekommen und leitete den Gesang. Die neue Kirche ist aus Logs gebaut und hat eine Länge von 26 Fuß und eine Breite von 18 Fuß. Die erste hl. Messe in dieser Gegend las der hochw. P. Dominik im Sommer 1905. Am 4. Dez. 1905 wurde diese Mission gegründet und, unter den Schutz des hl. Anselm gestellt. P.

anbietet, auch Aussicht auf Kirche, und Pfarrschule sei, und dann erst darf er sich dort ansiedeln. Wo es zweifelhaft ist, ob je eine Pfarrschule dort entstehe, lasse ein Katholik sich nicht nieder, falls sich nicht noch 9 oder 10 andere Familien ihm anschließen und gleich einen Lehrer mit guten katholischen Grundfächern mitbringen. Nur ein Heide oder Ungläubiger läßt das Ewige, das Seelenheil seines Kindes außer Acht. Bei ihm ist gutes Weizenland u. dgl. genügend; Gott braucht er nicht.

Dienstbereit. Richter: „Angeklagter, der hier als Zeuge erschienene Herr C. Schmid will von Ihnen bestohlen worden sein.“ — Angekl.: „Sehr gern, Herr Richter, darf ich fragen, wo der Herr wohnt?“

Vorsicht. Wirt (zu einem Bergkramer, der sich auf sein Zimmer begeben will: „Den Eispickel lassen S' vielleicht herunter, denn wenn S' die Nacht lebhaft träumen, zerhacken S' mir am End' die Wand!“